

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **73=93 (1927)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Traductions.

La Rédaction cherche un *traducteur français* domicilié à *Bâle* ou dans les environs immédiats, de préférence officier, qui voudrait bien se charger des traductions en français de communications etc. à publier.

Prière de s'annoncer au Rédacteur.

Inhalt der „Schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft.“

Heft 11, November 1927.

Der Handstreich auf Lüttich. Anfang August 1914. Von Germanicus (Fortsetzung).

Das Begegnungsgefecht der 3. französischen Kolonial-Division und des VI. deutschen aktiven Armeekorps bei Rossignol, St. Vincent und Tintigny, am 22. August 1914. Eine taktische Studie, von Hptm. R. Allemann, Kdt. Mitr.-Kp. IV/17, Zürich. (Fortsetzung.)

Ueber den Einfluß des Windes auf ein fliegendes Geschöß. Von Dr. H. Brändli, Thun. Schluß.

Recrutement et instruction des officiers de réserve en France. Par le Colonel Lebaud.

I. Fortsetzung der taktischen Aufgabe Nr. 1. Von Fmlt. d. R. August Urbański v. Ostrymiecz.

Mitteilungen. — Literatur.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 11, Novembre 1927.

I. Le service en campagne, base de nos règlements, par le lieutenant-colonel Lederrey.

II. L'arme de l'air, par le lieutenant E. Naef.

III. La Société du Musée de la guerre mondiale, par le capitaine R. Masson.

IV. Chronique belge, française.

V. Informations: Belgique et milices suisses. — Presse aviatrice.

VI. Bulletin bibliographique.

Literatur.

Berichtigung.

„Société des Nations — Annuaire Militaire. 3e Année 1926—27“.

Der in Nr. 11 (S. 479) angegebene Preis von Fr. 120.— ist *französische* Währung; in der Schweiz kostet das Buch *Schw. Fr. 25.—*. Redaktion.

„Deutsche Eisenbahner im Weltkriege 1914/18.“ Von *H. Baur*, Oberstlt. a. D. (Mit vielen Abbildungen.) Stuttgart 1927. Chr. Belser A. G.

Das Buch gibt ein lebendiges Bild der Aufgaben, welche der Krieg dem Militäreisenbahnwesen stellt, und der großartigen Leistungen der deutschen Eisenbahntuppen.

Wir haben vor Zeiten einmal ein Eisenbahnbataillon gehabt, es aber vor etwa 15 Jahren wieder aufgelöst. Seine Aufgaben in Kriegszeiten soll nun das Personal der Bahnverwaltungen erfüllen. Technisch ist es dazu zweifellos befähigt. Ob dieses System aber auch in der Feuerzone funktionieren wird, ist eine andere Frage.

Jedenfalls ist es nützlich, sich an Hand von Berichten wie der vorliegende ganz klar zu machen, was geleistet werden muß, und dann zu überlegen, ob wir darauf genügend vorbereitet sind. Redaktion.

„**Militärisches aus dem alten Zürichkrieg. Zur Entwicklungsgeschichte der Infanterie.**“ Von Dr. *Johannes Häne*, Dozent a. d. mil.-wissenschaftl. Abt. der E. T. H. Zürich 1928. Arnold Bopp & Co. (Fr. 9.—)

Ein auch für Nichthistoriker außerordentlich interessantes und lesenswertes Buch. Der gelehrte Verfasser hat im Zürcher Staatsarchiv eine Ordre de Bataille, eine Mannschaftskontrolle, den Marschbefehl für einen Streifzug und Kriegsartikel aus den Jahren 1444—46 gefunden, welche ein überraschendes Licht auf Organisation, Führung, Bewaffnung und Taktik der schweizerischen Infanterie um jene Zeit werfen. Die scharfsinnige Besprechung dieser Akten ist geeignet, romantische Irrtümer über das Kriegswesen der alten Eidgenossen zu bekämpfen: „...Die Ueberlegenheit der Eidgenossen war keine zufällige: *nicht* die rohe Kraft, nicht sinnloses Stechen und Hauen und auch nicht die Freiheitsliebe *allein* führten zum Siege, wohl aber ein emsiges, schöpferisches Streben, eine tatkräftige militärische Leitung, die zu gestalten und die vorhandenen Mittel in ausgiebigster Weise zu verwerten verstand.“ (S. 60.)

Ueberraschend ist besonders der Einblick in die *Führungstechnik*, den Generalstabsdienst jener Zeiten, eine Seite der Kriegführung unserer Vorfahren, die sonst selten geschildert wird. Wir sehen daraus, daß auch in dieser Hinsicht die *Kriegskunst* sehr hoch stand und durchaus nicht so primitiv war, wie man sich gewöhnlich vorstellt. Redaktion.

An unsere Abonnenten.

Am Schlusse des Jahres bitten wir unsere Abonnenten, uns auch ferner treu zu bleiben und das Abonnement für das kommende Jahr zu erneuern.

Das wiedererwachte geistige Leben in unserer Armee, die eben eingeführten oder in der Einführung begriffenen neuen, modernen Vorschriften stellen die Zeitung vor neue wichtige Aufgaben zur Anregung der außerdienstlichen Arbeit im Offizierskorps.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, bedarf sie aber der Unterstützung Aller durch Abonnement und Mitarbeit.

Wir werden unseren Lesern im kommenden Jahre viel Interessantes und Nützlichendes bieten können und hoffen daher, neben neuen Lesern, auch auf die alten wieder zählen zu dürfen.

Lugano und Basel, den 15. Dezember 1927.

Der Zentralvorstand
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Der Redaktor:
Oberst *K. VonderMühl.*

Der Präsident: Oberst *R. Dollfus.*

Der Sekretär: Major *A. Bolzani.*